

E. 01.11.12
CSW



Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth • Eschstraße 8 • 49661 Cloppenburg

Landkreis Cloppenburg
Frau Schröder
Eschstrasse 29

49661 Cloppenburg

Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth
Kirchlich milde Stiftung privaten Rechts

Eschstraße 8, 49661 Cloppenburg
Telefon (0 44 71) 70 45 - 0
Telefax (0 44 71) 70 45 - 70
caritas-clp@caritas-sozialwerk.de
www.caritas-sozialwerk.de

2012-10-31

Antrag auf Förderung des Projektes „CSW-Stromspar-Check“

Sehr geehrte Frau Schröder,

bezugnehmend auf unser laufendes Projekt „CSW-Stromspar-Check“ beantragen wir zur Weiterführung des Projektes „CSW-Stromspar-Check“ im Landkreis Cloppenburg 2013 für die Laufzeit von 3 Jahren einen festen jährlichen Zuschuss des Landkreises in Höhe von

7.224,80 €.

Bei einem jährlichem Projektansatz von 100.664,80 € entspricht der beantragte LK-Zuschuss dann 7,18 % an den Gesamtkosten.

Unser Projekt wird mitgetragen vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Projektpartner ist der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V. und der deutsche Caritasverband e.V.. Vor Ort besteht eine Kooperation mit dem Jobcenter Cloppenburg.

Ein Ziel des Projektes ist die Reduzierung der Kosten der Unterkunft bei Empfängern von SGB-II-Leistungen. Außerdem wird ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz bzw. Energiesparen geleistet. Im Fokus stehen dabei nur sozial benachteiligte Personen bzw. Haushalte.

Durch diese beispielhafte Initiative für Mensch und Umwelt können die Kosten der Unterkunft und die Stromkosten der Haushalte reduziert und der Klimaschutz vorangetrieben werden, und wir kommen der Vorgabe der EU über eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von 20 % bis 2020 ein Stück näher.

Im Juni 2012 erhielt die Aktion „Stromspar-Check“ in Brüssel den Sustainable Energy Europe Award in der Kategorie „Verbraucher“, der wichtigste europäische Umweltpreis. Der Bundesumweltminister betonte anlässlich der Preisverleihung: „Ich freue mich außerordentlich, dass dieses praxisnahe und überaus sinnvolle Projekt

derart gewürdigt wird. Die Aktion „Stromspar-Check beweist eindrucksvoll, dass mit Beratung und kostengünstigen Maßnahmen die Effizienz in unseren Haushalten enorm gesteigert werden kann. Das damit Langzeitarbeitslosen eine Perspektive geboten wird, ist eine bemerkenswerte und vorbildliche Symbiose von Klimaschutz und Sozialpolitik.“

Im bisher laufenden Projekt haben wir schon viel erreicht: Es wurden 473 (Stand 31.05.2012) einkommensschwache Haushalte beraten. Die Haushalte erreichten durch die, nach der Beratung eingebauten Energiesparartikel, Einsparungen im Stromverbrauch von durchschnittlich 76 €. Auch die Kommune profitiert. Langfristig (Lebensdauer der Wassersparartikel) wird pro Haushalt ca. 191 € bei der Kommune und 112 € beim Bund, im Rahmen der Heizkosten zur Warmwasseraufbereitung und der Wasserkosten gespart (Insgesamt: 143.436 €, davon 90.518 € Kommune und 52.918 € Bund). Als Beitrag zum Umweltschutz wurde der CO₂-Ausstoß in diesen Haushalten um insgesamt 1.186 t gesenkt.

Das Projekt leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, sondern bietet ebenso praktische Hilfe vor Ort, um Energiekosten in den entsprechenden Haushalten zu senken. Ergänzend kommen noch die Hinweise auf bestehende Beratungsmöglichkeiten bzgl. Arbeitsaufnahme, persönlichen Problemen,... hinzu. Ebenfalls positiv ist, dass im Projekt Arbeitslose zu „Stromsparhelfer“ qualifiziert und dann bei den „Stromsparchecks“ in den Haushalten mit eingesetzt werden.

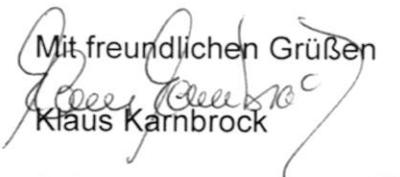
Die weitere Förderung des Projektes durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ist abhängig von der Mitwirkung und finanziellen Unterstützung der Kommune. Mit der Bewilligung des Antrages kann das Projekt direkt weitergeführt werden. Als Projektleiterin steht uns mit Frau Heidi Bley-Albers, Dipl. Ing. Versorgungstechnik und Energieberaterin, eine kompetente Fachkraft zur Verfügung.

In der Anlage finden Sie eine Projektbeschreibung sowie eine Aufstellung der jährlichen Kosten, eine Auswertung der bisher erreichten Ergebnisse und die Evaluationsergebnisse des Modellprojektes des Cariteams Frankfurt zur Nachhaltigkeit des Projektes.

Für evtl. Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Wir sind auch gerne bereit, das Projekt im Ausschuss vorzustellen und dort auch ggf. ergänzende Fragen zu beantworten.

Wir hoffen, dass der Landkreis sich im Interesse des Umweltschutzes und der Zielgruppe an der Weiterführung des „CSW-Stromspar-Checks“ beteiligen wird.

Mit freundlichen Grüßen


Klaus Karnbrock

Anlagen:

- Projektbeschreibung „Energiesparservice“;
- Kostenaufstellung / Rentabilitätsrechnung
- Auswertung des bisherigen Projektes
- Evaluation Cariteam Frankfurt

- 3 -

Kostenkalkulation Stromspar-Check ab 2013 pro Jahr

Stand 29.10.2012

Gesamt:

1. Personalkosten

Projektleitung (24,5 t 19,5 h/ Woche)		22.612,00 €		
Stromsparhelfer		51.264,00 €		
Kosten Buchhaltung/Personalabteilung,...		3.693,80 €		
				77.569,80 €

2. Sachkosten

2.1 Miete

Miet- und Mietnebenkosten (Büro und PC-Miete Projektleitung)		5.400,00 €		5.400,00 €
---	--	------------	--	-------------------

2.2 Reisekosten

Fahrkilometer	1200 km x 0,30 € (Privat-PKW) x 12 Monate	4.320,00 €		
Regionaltagung	3x/Jahr, ca 250 km x 0,30 €	225,00 €		
Bundestagung	2x/Jahr, 150,00 € DB-Fahrkarte x 2	300,00 €		
Tagungskosten	250,00 €	250,00 €		
	Summe RK:	5.095,00 €	5.095,00 €	5.095,00 €

Telefon, Internet, Büromaterial, Abrechnungskosten, Haftpflichtvers.		3.000,00 €		3.000,00 €
---	--	------------	--	-------------------

2.4 Soforthilfen

Soforthilfen 240 Pakete pro Jahr je 40,00 €		9.600,00 €		9.600,00 €
---	--	------------	--	-------------------

Kosten p.a. gesamt: 100.664,80 €

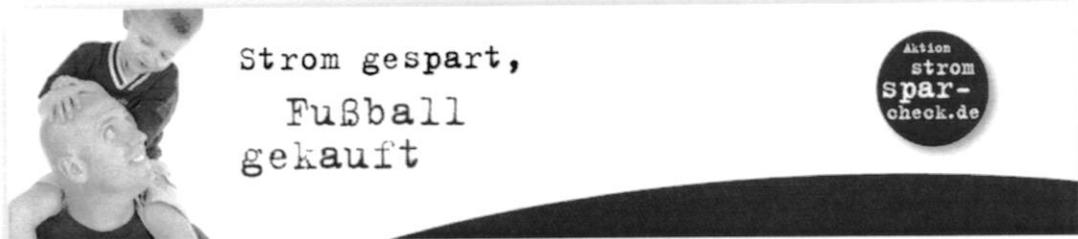
Einnahmen p.a.:

1. Bundesministerium für Natur, Umwelt und Reaktorsicherheit zusätzlich Soforthilfen 240 Checks je 40€	30.000,00 € 9.600,00 €
2. Förderung über Jobcenter: Maßnahmekosten PK Stromsparhelfer	51.840,00 €
3. Caritas-Sozialwerk	2.000,00 €

Summe Einnahmen : **93.440,00 €**
Summe Ausgaben: **100.664,80 €**

Zuschusssumme LK: **7.224,80 €**

— 4 —



Stromspar-Check in einkommensschwachen Haushalten

Hintergrund

Die stark gestiegenen Energiekosten führen immer häufiger dazu, dass einkommensschwache Haushalte ihre Stromrechnung nicht mehr bezahlen können und in finanzielle Bedrängnis geraten. Die deutschlandweit mehr als 8 Millionen Empfänger von staatlichen Transferleistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder auch Wohngeld) verfügen nur über begrenzte Mittel für Investitionen in Energieeffizienztechnik. Auch das Wissen um den sparsamen Einsatz von Energie und Wasser ist nicht immer gegeben.

Hier setzt die Aktion Stromspar-Check des Deutschen Caritasverbands (DCV) und des Bundesverbands der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) an: Ziel des Projekts ist es, den Energie- und Wasserverbrauch und die damit verbundenen Kosten in einkommensschwachen Haushalten zu senken. Gleichzeitig werden langzeitarbeitslose Personen im Rahmen einer Qualifizierungs- und Beschäftigungsförderung zu sogenannten Stromsparhelfern geschult, die dann in den Haushalten die Stromspar-Checks durchführen.

Der Stromspar-Check

Und so funktioniert der Stromspar-Check: Einkommensschwache Haushalte können vor Ort einen Beratungstermin vereinbaren. Im Rahmen von zwei Hausbesuchen werden von den Stromsparhelfern zunächst der aktuelle Stromverbrauch verschiedener Elektrogeräte sowie der Wasserverbrauch aufgenommen. Beim zweiten Besuch werden kostenlos notwendige Soforthilfen wie Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, Zeitschaltuhren, Wassersparduschköpfe etc. im Wert von durchschnittlich 70 Euro installiert. Ergänzend werden konkrete Tipps zur Einsparung von Strom, Wasser und Heizenergie gegeben. Die erzielbaren Einsparungen werden dem Haushalt anhand eines Berichtes erläutert. Die Entlastungen im Bereich Strom kommen unmittelbar den Haushalten zu Gute, von den Einsparungen bei Wasser und Wärme profitieren auch die Kommunen.



Stromspar-Check im Landkreis Cloppenburg

Im Landkreis Cloppenburg beteiligt sich das Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth an der Aktion „Stromspar-Check“. Partner vor Ort ist das Jobcenter Cloppenburg und die BEKS Energie Effizienz GmbH in Bremen. Bisher wurden 473 Stromspar-Checks im Landkreis Cloppenburg durchgeführt. Im Durchschnitt konnten so pro Haushalt jährlich rund 76 € Stromkosten, 52 € Wasserkosten und 38 € Heizkosten (v.a. durch die Einsparung von Warmwasser) eingespart werden. Da die Strom- und Wasserspargeräte langfristig im Haushalt bleiben, können diese Einsparungen über viele Jahre erzielt werden.

Ziele des Projektes

- Sozialpolitische Zielsetzung: Kostenentlastung für einkommensschwache Haushalte
- Ökonomische Zielsetzung: Kostenentlastung für Kommunen durch Einsparung von Wasser- und Heizkosten
- Klimapolitische Zielsetzung: Reduzierung von CO₂-Emissionen, Verbreitung der Nutzung bewährter Energie- und Wasserspartechniken, sichtbarer Beitrag armer Menschen zu Klimaschutz-Zielen der Bundesregierung wie zur Bewahrung der Schöpfung
- Bildungspolitische Zielsetzung: Sensibilisierung einkommensschwacher Haushalte für Klimaschutz und Energieeinsparung
- Arbeitsmarktpolitische Zielsetzung: Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen, Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt

Eine Gemeinschaftsaktion von:



Deutscher
Caritasverband e.V.

Mit Unterstützung von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Hintergrundzahlen zur Aktion „Stromspar-Check“

Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Cloppenburg (Stand Dez. 2011)

ALG-II-Empfänger	3837 Bedarfsgemeinschaften
Wohngeld-Empfänger	2209 Bedarfsgemeinschaften
Grundsicherungs-Empfänger	1162 Personen

Bisher erreichte Haushalte:	473 Haushalte
Zielvorstellung zu erreichende Checks pro Jahr:	120 Haushalte

Langfristig erreichte Einsparungen (über Lebensdauer der Sparartikel) in allen Haushalten

Stromeinsparung:	1.031.872 kWh
Wassereinsparung:	89.872 m ³
Energie für nicht elektrische Warmwasserbereitung:	2.424.353 kWh
CO ₂ -Einsparung:	1.184.718 kg

Durchschnittliche Einsparung je Haushalt für die Kommune: 192,00 €

Einsparung aller bisher beratenen Haushalte für die Kommune: 90.547,00 €

Eine Gemeinschaftsaktion von:



Deutscher
Caritasverband e.V.

Mit Unterstützung von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



- 2 -

„Stromspar-Check“ gewinnt europäischen Umweltpreis

- Die Aktion von eaD und Caritas fördert Energieeffizienz, entlastet die Budgets einkommensschwacher Haushalte und verhindert Energieschulden
- EU-Kommissar Günther Oettinger zeichnet vorbildliches Projekt im Klimaschutz mit dem Sustainable Energy Europe Award aus

Berlin, 20. Juni 2012. „And the winner is...“ Die Aktion „Stromspar-Check“ erhielt in Brüssel den Sustainable Energy Europe Award in der Kategorie „Verbraucher“. Aus mehr als 250 Bewerbungen wurden 25 Projekte aus 14 Ländern ausgewählt und fünf mit dem wichtigsten europäischen Umweltpreis ausgezeichnet. Die Gewinner seien in ihren jeweiligen Kategorien „exzellente Beispiele“ für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, heißt es in der Begründung der Jury. Verliehen wurden die Preise von EU-Kommissar Günther Oettinger.

Bundesumweltminister Peter Altmaier betonte anlässlich der Preisverleihung: „Ich freue mich außerordentlich, dass dieses praxisnahe und überaus sinnvolle Projekt derart gewürdigt wird. Die Aktion ‚Stromspar-Check‘ beweist eindrucksvoll, dass mit Beratung und kostengünstigen Maßnahmen die Effizienz in unseren Haushalten enorm gesteigert werden kann. Dass damit Langzeitarbeitslosen eine Perspektive geboten wird, ist eine bemerkenswerte und vorbildliche Symbiose von Klimaschutz und Sozialpolitik.“

Angesichts stetig steigender Energiepreise ist die bundesweite Aktion „Stromspar-Check“ gerade für einkommensschwache Haushalte ein erster Schritt aus der Energiearmut. Seit 2009 sind in mittlerweile mehr als 100 Städten und Gemeinden geschulte Stromsparhelfer im Einsatz. Die ehemals Langzeitarbeitslosen geben Beziehern von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld „auf Augenhöhe“ praktische Tipps, um so den Strom- und Warmwasserverbrauch zu reduzieren. In rund 70.000 Haushalten haben die Stromsparhelfer über 800.000 kostenfreie Energie- und Wassersparartikel eingebaut und so Hilfe zur Selbsthilfe geleistet.

Eine Gemeinschaftsaktion von:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE



- 8 -

Damit können pro Haushalt jährlich im Durchschnitt bis zu 133 Euro an Energie- und Wasserkosten eingespart werden. Mit jedem Check werden zudem über die Lebensdauer der Soforthilfen rund zwei Tonnen CO₂-Emissionen vermieden, das sind bis jetzt insgesamt 140.000 Tonnen weniger Kohlendioxid.

Auch die Kommunen und der Bund profitieren von der Aktion, da sie die Kosten der Unterkunft für Arbeitslosengeld II-Bezieher tragen: Langfristig sparen sie rund 220 Euro pro Check.

Die Initiative des Deutschen Caritasverband und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Weitere Informationen über das Projekt erhalten Sie unter www.stromspar-check.de.

Pressekontakt:

Bundesverband der Energie- und
Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e.V.
c/o Berliner Energieagentur
Volker Gustedt
030 293330-19
gustedt@berliner-e-agentur.de

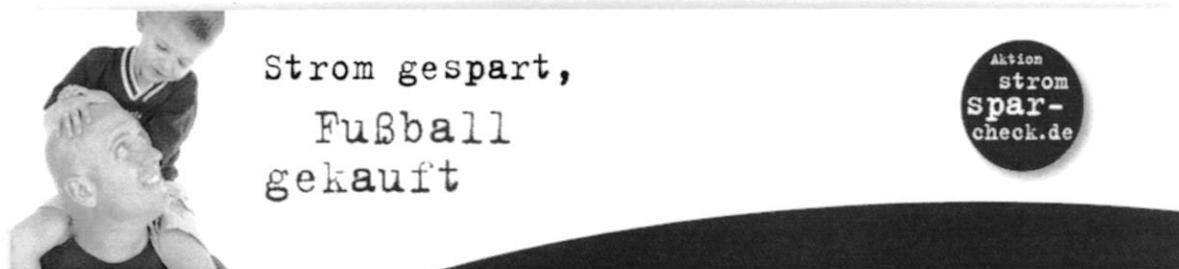
Deutscher Caritasverband e.V.
Nicola Buskotte
0221 2010-120
nicola.buskotte@caritasnet.de

Eine Gemeinschaftsaktion von:



Gefördert durch:





Stromspar-Check – so machen Sie mit.

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Menschen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen. Rufen Sie beim CSW-Stromspar-Check unter TEL: 04471 / 70 45 -56 /-54 an und vereinbaren Sie einen Termin.

2. Geschulte Stromsparhelfer kommen zu Ihnen ins Haus und überprüfen Ihren Stromverbrauch. Sie bekommen erste Tipps, wie Sie in Ihrem Haushalt Strom und Wasser und damit bares Geld sparen können.

3. Bei einem zweiten Besuch der Stromsparhelfer erhalten Sie kostenlose Soforthilfen wie Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, Zeitschaltuhren, Strahlregler für Wasserhähne und Wassersparduschköpfe, die sofort montiert und in Betrieb genommen werden. Die Soforthilfen haben einen Gesamtwert von ca. 70 € pro Haushalt.

Der Stromspar-Check und alle benötigten Energiespargeräte sind für alle Teilnehmer der Aktion kostenlos.

4. Außerdem erhalten Sie einen detaillierten Stromspar-Fahrplan, individuell auf Ihren Haushalt abgestimmt. Sowie qualifizierte Ratschläge, wie Sie Ihren Stromverbrauch mit einfachen Mitteln weiter reduzieren können.

5. Bei Bedarf erhalten Sie weiterführende Beratung durch Energieberater der Verbraucherzentrale. Durch den Stromsparhelfer können Sie einen Beratungsgutschein im Wert von 5 € erhalten. Damit können Sie die nächstgelegene Energieberatungsstelle der Verbraucherzentrale aufsuchen.

Senken Sie jetzt dauerhaft Ihre Stromkosten

Mit Unterstützung:



Eine Gemeinschaftsaktion von:



Deutscher Caritasverband e.V.

Rentabilitätsrechnung Stromsparscheck 2013						
Geplant: 120 Stromspar-Checks / Jahr, Ersparnis: 191,00 € pro Haushalt/10 Jahre = 19,10 € / Haushalt und Jahr 120 HH x 19,10€/HH a = 2.292,00,00 €/a						
Jahr	Darlehensbetrag	Darlehenszins	Ersparnis	Darlehensbetrag	Darlehenszins	Tilgung
		3,50%			3,50%	2.292,00 €/a
1.	14.000,00 €	490,00 €	2.292,00 €	-14.000,00 €	490,00 €	2.292,00 €
2.	14.490,00 €	507,15 €	2.292,00 €	-12.198,00 €	426,93 €	2.292,00 €
3.	14.997,15 €	524,90 €	2.292,00 €	-10.332,93 €	361,65 €	2.292,00 €
4.	15.522,05 €	543,27 €	2.292,00 €	-8.402,58 €	294,09 €	2.292,00 €
5.	16.065,32 €	562,28 €	2.292,00 €	-6.404,67 €	224,16 €	2.292,00 €
6.	16.627,60 €	581,96 €	2.292,00 €	-4.336,38 €	151,79 €	2.292,00 €
7.	17.209,56 €	602,33 €	2.292,00 €	-2.196,62 €	76,88 €	2.292,00 €
8.	17.811,89 €	623,41 €	2.292,00 €	18,50 €	0,00 €	2.292,00 €
9.	18.435,30 €	645,23 €	2.292,00 €	2.310,50 €	0,00 €	2.292,00 €
10.	19.080,53 €	667,81 €	2.292,00 €	4.602,50 €	0,00 €	2.292,00 €
Restbetrag:	19.748,34 €		22.920,00 €	6.894,50 €		
Guthaben:	3.171,66 €			6.894,50 €		



Auswertungsbericht Stromspar-Check

Auswahlkriterien

Gebiet / Standort: Bremen / Cloppenburg / Vechta
Postleitzahlen: 26169, 26219, 26676, 26683, 49624, 49632, 49661, 49681, 49685, 49688, 49692, 49696, 49699
Zeitraum der Stromspar-Checks: 01.12.2008 - 31.05.2012
Quelle für Dauer je Duschgang: Statistischer Wert (GfK 2005)

1. Allgemeine Angaben

Anzahl der durchgeführten Stromspar-Checks: 472 Haushalte
Anteil mit nicht-elektrischer Warmwasser-Bereitung (z.B. Zentralheizung): 88 %
Anteil mit elektrischer Warmwasser Bereitung: 11 %
Anteil Wohnungen: 74 %
Anteil 1-2-Familienhäuser: 26 %
Durchschnittliche Haushaltsgröße: 2,9 Personen
Durchschnittlicher Stromverbrauch je Haushalt: 3.568 kWh/a
Durchschnittlicher Wasserverbrauch je Haushalt: 150 m³/a
Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch je Haushalt: 40.920 kWh/a
Durchschnittlicher Energieverbrauch für Warmwasser: 0 kWh/a

2. Installierte Soforthilfen zum Energie- und Wassersparen

	Durchschnitt je Haushalt	Absolut
Energiesparlampen	7,3	3.466
Schaltbare Steckerleisten, Energy-Saver	1,2	563
Strahlregler für Wasserhahn	1,1	509
WC-Stoppgewichte	0	1
Wasserspar-Duschköpfe	0,6	294
Durchflussbegrenzer	0	0
Kühlschrankthermometer	0	2
Hygro- und Thermometer	0	0
Raumthermometer	0	0
Zeitschaltuhren, Thermostopps (Stromeinsparung bei elektrischer Warmwasserbereitung)	0,01	5

Anzahl installierter Soforthilfen **4.840 Stück**
Wert der installierten Soforthilfen **26.597 €**

-72-



Wert installierte Soforthilfen je Haushalt

56 €

3. Durchschnittliche jährliche Einsparungen je Haushalt¹

	Menge je Einheit	Gesamt-einsparungen (inkl. Einsparungen d. Nachbarn) ²	Einsparungen eines beratenen Haushalts ³
Strom	344 kWh	76 €	76 €
Wasser	19,0 m ³	52 €	44 €
Energie für nicht elektrische Warmwasserbereitung ⁴	514 kWh	38 €	25 €
CO ₂ ⁽⁵⁾	326 kg	--	--
Summen		166 €	145 €

4. Langfristige Einsparungen (über Lebensdauer der Sparartikel) je Haushalt⁶

	Menge je Einheit	Gesamt-einsparungen (inkl. Einsparungen d. Nachbarn) ²	Einsparungen eines beratenen Haushalts ³
Strom	2.186 kWh	484 €	484 €
Wasser	190 m ³	523 €	444 €
Energie für nicht elektrische Warmwasserbereitung	5.136 kWh	380 €	255 €
CO ₂	2.510 kg	--	--
Summen		1.387 €	1.183 €

5. Langfristige Einsparungen (über Lebensdauer der Sparartikel) in allen Haushalten

	Menge je Einheit	Gesamteinsparungen (inkl. Einsparungen d. Nachbarn) ²	Einsparungen aller beratenen Haushalte ³
Strom	1.031.872 kWh	228.379 €	228.379 €
Wasser	89.872 m ³	246.756 €	209.742 €
Energie für nicht elektrische Warmwasserbereitung	2.424.353 kWh	179.402 €	120.199 €
CO ₂	1.184.718 kg	--	--
Summen		654.537 €	558.320 €

6. Aufteilung der Einsparungen aller beratenen Haushalte auf Bund, Kommune und Haushalt⁷

	Einsparung beratenen Haushalte	davon profitieren....		
		...Haushalte	...Kommune	...Bund
Strom	228.379 €	228.379 €	--	--
Wasser	209.742 €	118.579 €	57.515 €	33.649 €
Energie für nicht elektrische Warmwasserbereitung	120.199 €	67.877 €	33.032 €	19.290 €
Summen	558.320 €	414.835 €	90.547 €	52.939 €

7. Aufteilung der durchschnittlichen Einsparungen je Haushalt

Durchschnittliche Einsparungen je Haushalt	Jährliche Einsparungen	Langfristige Einsparungen
für Bezieher von ALG II, Grundsicherung, Hilfe z. Lebensunterhalt	76 €	484 €
für Bezieher von Wohngeld, Inhaber Sozialpass	146 €	1.183 €
für Kommune		192 €
für Bund		112 €

Erläuterungen

- ¹ Bei der Berechnung der Strom-, Wasser- und Heizenergieeinsparungen werden Korrekturfaktoren verwendet, die berücksichtigen, dass Soforthilfen evtl. wieder ausgebaut werden (Energiesparlampen (9%), Strahlregler für Wasserhahn (10%), Wassersparduschköpfe (13%), Zeitschaltuhren und Thermostopps (11%)) oder die Schalter an den Steckerleisten nicht regelmäßig benutzt werden (26%). (Quelle: Evaluation Stromspar-Check Freie Universität Berlin, 06/2010).
- ² Diese Spalte enthält die vollständigen finanziellen Einsparungen, also auch jene, die bei Nachbarn des beratenen Haushalts auftreten. Heizenergiekosten werden in Mehrfamilienhäusern lt. Heizkostenverordnung nur anteilig (50-70%) verbrauchsabhängig abgerechnet. Fehlen Wasserzähler, kann auch Wasser nicht verbrauchsabhängig abgerechnet werden. Dies betrifft durchschnittlich 15% der Haushalte. (Quelle: Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen 2004).
Die Preise für Strom und Wasser basieren auf den in den Haushalten erhobenen Daten. Bei der Heizenergie ist ein gewichteter bundesdeutscher Durchschnittspreis von 7,4 ct/kWh Wärme angesetzt (Quelle: BMWi, 2008, eigene Berechnungen).
- ³ Diese Spalte enthält nur jene Einsparungen, die bei beratenen Haushalten mit Stromspar-Check selbst auftreten. Einsparungen bei Nachbarhaushalten in Mehrfamilienhäusern aufgrund nicht verbrauchsabhängiger Umlage von Wasser- oder Heizenergiekosten sind hier nicht enthalten (vgl. Fußnote 2).
- ⁴ In die Berechnung der Energieeinsparung für Warmwasserbereitung fließen folgende Faktoren ein:
Bei der Dusche wird ein Warmwasseranteil von 90% angenommen, beim Wasserhahn von 30%.
Nutzwärmeeinsparung pro m³ Warmwassereinsparung: 34,8 kWh/m³ (bei Erwärmung des Wassers um 30 K).
Mittlerer Wirkungsgrad Heizung (gewichtet): 0,848 kWh Nutzenergie/kWh Endenergie (Erdgasheizung: 0,85; Ölheizung: 0,80; Fernwärme: 0,95; eigene Angaben). Bei elektrischer Warmwasseraufbereitung wird ein Wirkungsgrad von 100% angenommen.
- ⁵ Die CO₂-Einsparung errechnet sich durch die eingesparten kWh im Bereich Strom und Wärme. Für Strom beträgt der Umrechnungsfaktor 0,596 kg CO₂/kWh (UBA 2008), für Heizenergie (gewichteter bundesdeutscher Mix aus Gas (53%), Heizöl (33%) und Fernwärme (14%), Stat. Bundesamt 2006) beträgt der Umrechnungsfaktor 0,235 kg CO₂/kWh Endenergie (auf Basis Gemis 4.2/UBA 2008).
- ⁶ Die angenommene Lebensdauer der Energiesparlampen und Produkte für Stromeinsparungen im Standby-Modus beträgt 7 Jahre. Die angenommene Lebensdauer der Wassersparprodukte sowie der Zeitschaltuhren und Thermostopps beträgt 10 Jahre. Energie- und Wasserpreiserhöhungen während der Lebensdauer blieben rechnerisch unberücksichtigt.
- ⁷ Die Berechnung der Einsparungen für die Kommunen berücksichtigt die Übernahme von Kosten für Wasser und Heizenergie nur bei Empfängern von ALG II und Sozialhilfe. Wohngeldempfänger tragen diese Kosten selbst. Bei der Berechnung wird bis Dezember 2011 die folgende statische Aufteilung verwendet: 77% ALG II-Empfänger, 10% Empfänger von Sozialhilfe, 13% Empfänger von Wohngeld (Quellen: Bundesanstalt für Arbeit (2009), Statistisches Bundesamt (2008)). Ab Januar 2012 wird mit den individuellen Anteilen pro Standort gerechnet.
Bei der Berechnung der langfristigen Einsparungen für die öffentliche Hand wurden durchschnittliche Verbleiberaten im Bezug von ALG II und Sozialhilfe berücksichtigt. Bei ALG II wurden als Raten 45% nach 3 Jahren und 25% nach 10 Jahren unterstellt, bei Sozialhilfe 90% nach 10 Jahren (in Anlehnung an Evaluation Energiesparservice Frankfurt, IFEU/ISOE 2009).
Der Bund beteiligt sich an den Kosten für Unterkunft und Heizung für die kommunalen Träger bei Beziehern von ALG II und Grundsicherung. Der Bundesanteil liegt ab 2009 für ALGII-Empfänger bei durchschnittlich 26% (Deutscher Bundestag, Drucksache 16/10811, 07.11.2008) bzw. ab 2010 bei durchschnittlich 23,6% (BMAS 2009). Ab 2011 wurden die Anteile des Bundes erneut überarbeitet und haben an Komplexität zugenommen. Die genauen Regelungen finden sich daher in einem separaten Informationsblatt zu den Berechnungsgrundlagen.

Ergänzende Informationen zum Auswertungsbericht



Gebiet / Standort: Bremen / Cloppenburg / Vechta
 Postleitzahlen: 26169, 26219, 26676, 26683, 49624, 49632, 49661, 49681, 49685, 49688, 49692, 49696, 49699
 Zeitraum: 01.12.2008 - 31.05.2012
 Anzahl abgeschlossene Checks: 472 Checks
 Anzahl aktive Stromsparerhelfer: 9
 Monat des ersten abgeschlossenen Checks: Mai 2009

1. Haushalte nach Art der Transferleistung

	Anteil	Anzahl (absolut)
Arbeitslosengeld II	58 %	276
Sozialhilfe, davon...	7 %	32
...Grundsicherung	0 %	1
...Hilfe zum Lebensunterhalt	0 %	0
...unbekannt ²	7 %	32
Wohngeld	5 %	25
Sozialpass	3 %	14
keine Angabe ¹	26 %	125

2. Haushalte mit festgestellten Mängeln

	Anteil	Anzahl (absolut)
Keine Thermostatventile	2 %	11
Schimmelbildung	14 %	68
Fenster mit Einfachverglasung	4 %	19
Merklich undichte Fenster	17 %	80

3. Strom

	Anteil	Anzahl (absolut)
Haushalte mit vorliegender Stromabrechnung ²	7 %	34
Wurden die Verbräuche aus Rechnung abgelesen?	61 %	287
Kühlgeräte mit Einsparpotenzial > 200 kWh/a ⁴	21 %	162

Durchschnittliche Brenndauer ausgetauschter Glühlampen: 2,5 Stunden / Tag
 Durchschnittlicher Strompreis: 0,22 € / kWh

4. Wasser

	Anteil	Anzahl (absolut)
Haushalte mit vorliegender Wasserkostenabrechnung ²	0 %	0
Wurden die Verbräuche aus Rechnung abgelesen?	2 %	10
Haushalte mit...		
...Erfassung des Gesamt-Wasserverbrauchs	8 %	36
...teilweiser Erfassung des Wasserverbrauchs ³	9 %	43
...ohne Erfassung des Wasserverbrauchs	2 %	9
...keine Angabe möglich / nicht feststellbar	81 %	384

Durchschnittliche Duschkdauer	6,0 Minuten
Durchschn. Anzahl Duschkvorgänge pro Person	4,5 / Woche
Durchschnittlicher Kaltwasserpreis (inklusive Abwasser)	2,75 € / m ³
Durchschnittliche Wassereinsparung beim Duschkkopftausch	6,6 Liter / Minute

5. Warmwasser

	Anteil	Anzahl (absolut)
Haushalte mit vorliegender Warmwasserkostenabrechnung ²	0 %	0
Wurden die Verbräuche aus Rechnung abgelesen?	0 %	0
Art der Warmwasserbereitung ²		
Zentralheizung	9 %	44
Elektroboiler	0 %	2
Elektro-Durchlauferhitzer	1 %	4
Gas-Durchlauferhitzer	1 %	3
Gas-Boiler	0 %	0
andere Warmwassererzeugung	0 %	0
unbekannt (nicht-elektrisch)	78 %	366
unbekannt (elektrisch)	10 %	47

6. Heizung

	Anteil	Anzahl (absolut)
Haushalte mit vorliegender Heizkostenabrechnung ²	1 %	5
Wurden die Verbräuche aus Rechnung abgelesen?	15 %	71
Wohnungen mit Zentralheizung, davon... ²	8 %	37
...Haushalte <u>mit</u> Heizkostenverteilern	0 %	2
...Haushalte <u>ohne</u> Heizkostenverteilern	7 %	34
Art des Heizsystems ²		
Zentralheizung	11 %	51
Etagenheizung	0 %	2
Einzelraumheizung	0 %	2
unbekannt	88 %	413
Art des Heizenergeträgers		
Gas	28 %	132
Öl	1 %	3
Strom	1 %	3
Fernwärme	0 %	0
Erneuerbare Energien	0 %	0
Sonstige	0 %	0
unbekannt	0 %	0

7. Sonstiges

Gutscheine Verbraucherzentrale ausgegeben	11 %	51
---	------	----

¹⁾ Die Angabe zur Art der Transferleistung war bis November 2009 freiwillig.

²⁾ Diese Informationen werden seit Januar 2012 erfasst.

³⁾ Hier wird dargestellt, in welchem Umfang Wasserzähler im Haushalt vorhanden sind. Mit "teilweiser Erfassung des Wasserverbrauchs" ist gemeint, dass entweder ein Warm- oder ein Kaltwasserzähler im Haushalt vorhanden ist.

⁴⁾ Bis Juli 2010 wurde auch das Alter der Kühlgeräte erfasst. Im Projektzeitraum Dez. 2008 bis 09.07.2010 wurde in 30.983 Haushalten ein Stromspar-Check durchgeführt. Von den erfassten Kühlgeräten waren 10.494 Geräte (35%) älter als 10 Jahre.

Erstellungsdatum: 05.06.2012